



# Tagebuch einer kulinarischen Reise durch die Lagune von Venedig



vom 5. bis 13. Juni 2009

Dieses Jahr möchten wir eine kulinarische Hausbootreise durch die Lagune unternehmen. Als Ausgangspunkt haben wir die Basis von Le boat in der Marina von Porto Levante gewählt. Da diese jedoch ca. 680 km von Wien entfernt ist, und wir eine Bootsübernahme vor 12 h wollten, sind wir bereits am Freitag in Wien bzw. Forchtenstein losgefahren.



Heuer haben wir das Flaggschiff der Flotte, die „Royal Mystique“ gebucht. Das derzeit neueste Schiff, unter anderem mit 230V, LCD-Fernseher, Klimaanlage und elektr. Grill am Oberdeck. Es ist aber mit 13,25 Länge und 4,10m Breite nicht immer ganz leicht zu manövrieren, besonders in den engeren Marinas, aber Dank Bugstrahlruder geht es meist gut. Es ist außerdem keine Schande mit dem Bug voran anzulegen, denn wie wir gesehen haben, haben auch Italiener mit starken Booten beim Heck-einparken ihre Probleme.



## Freitag, 5. Juni 2009

Abfahrt von Monika und Roland in Wien um 7,15h Abfahrt von Liesi & Ernst und Happy in Forchtenstein um 7,15h. Nach einer problemlosen Fahrt sind wir um 12,50 bzw, 13,15h in Jesolo- Hotel Trovatori angekommen. Es war warm, aber um 18h gab es ein kurzes, heftiges Gewitter.



Anschließend sind wir ins „Mille Luci“ zum Abendessen gegangen. Für uns ein absolutes MUSS, wenn wir in Jesolo sind.

Es gab hier die erste und einzige Pizza während unserer ganzen Reise. Denn in dem Italien, welches wir während dieser Woche kennen lernen werden, abseits des Tourismus, gibt es eine andere Küche.

## Samstag, 6. Juni 2009

### Jesolo(Auto) - Nuova Marina di Porto Levante - Brondolo

Heutige Fahrzeit: 2 h 45 min

Abfahrt von Hotel um 8h zum Supermarkt um Vorräte für die ersten Tage zu besorgen. Um 8,45h sind wir dann Richtung Porto Levante aufgebrochen. Wir haben nicht die Autobahn nach Venedig gewählt, sondern sind auf der Bundesstrasse über Caposile nach Venedig gefahren. Hier hat sich unser Navi aber wirklich bezahlt gemacht. Ohne dieses wären wir sicher nicht so rasch und problemlos durch Mestre gekommen.

Um 10,45h sind wir in der Marina von Le boat angekommen. Nach Erledigung aller Formalitäten und verladen des Gepäcks sind wir um 13,45h losgefahren. Das überaus freundliche und hilfsbereite Basispersonal hat uns bestens versorgt, sogar das Telefonat mit den ersten Schleusen hat es für uns übernommen. Da wir bereits „Lagunenerfahrung“ hatten, wurden wir nur mit den Neuerungen des Bootes vertraut gemacht, und konnten rasch aufbrechen.



Nach kurzer Fahrt sind wir bei einer Flussmauer längsseits gegangen, und haben die Schiffstaufe vorgenommen. Das Schiff wurde auf den Namen „ **BluFor**“ getauft, welcher sich aus den Anfangsilben unserer Wohnorte zusammensetzt. **Blu** mental und **For** chtenstein. Diesmal hatten wir auch ein einheitliches Outfit.

Nach der Schiffstaufe haben wir uns wieder auf den Weg gemacht, denn wir haben noch eine längere Strecke vor uns. Um 15,45h sind wir bei der ersten Schleuse „d ` Adige Destra“ angekommen. Da wir angekündigt waren ( mindestens 1 Std. vorher telefonisch anmelden) konnten wir gleich einfahren, ebenso bei der zweiten Schleuse „d ` Adige Sinistra“ . Um 16,15h haben wir unsere Reise fortgesetzt. Unsere Fahrt führte uns durch den Canale di Valle zu unserem heutigen Zielpunkt- Brondolo. Die Marinas zu beiden Seiten der Brenta sind meist voll, aber es gibt auf der rechten Seite vor der Einmündung in die Brenta einen schönen Schwimmsteg .



Um 17h haben wir für diesen Tag festgemacht. Das Abendessen haben wir an Bord im „ **Ristorante Casa Royal Mystique**“ genossen, mit Gnocchi mit Pesto, dazu Bier und Wein (köstlich). Hier hatten wir auch die Möglichkeit mit unserem Hund an Land gehen zu können. Da ein heftiger Wind wehte, haben wir unser Boot mit Vor-und Achterleine, sowie zusätzlich mit den Leinen der vom Ufer abgelegenen Seite festgemacht. Daher konnten wir eine ruhige und entspannte Nacht genießen.

Sonntag, 7. Juni 2009

## Brondolo - Pellestrina - Malamocco - Marina „La Certosa“

Heutige Fahrzeit : 4 h 15 min



Abfahrt von Brondolo um 9h. Die Schleuse ist offen und zeigt grünes Licht, wenn nicht kräftig Hupen und warten. Der Schleusvorgang dauert 15 min und wir können unsere Fahrt Richtung Chioggia vorsetzen.

Ab jetzt ist es wichtig auf die Kennzeichnungen der Fahrkanäle zu achten.

Eine DALBE ist ein Dreibein auf Pfählen welche in die Lagune gerammt sind. Die Dalben sind durchgehend nummeriert und die Nummern müssen immer sichtbar sein. Manchmal befindet sich oberhalb ein weißes Viereck. Wasserstrassen sind entweder einseitig oder beidseitig durch Dalben begrenzt.

Eine Abzweigung wird immer beidseitig mit deiner DAMA gekennzeichnet. Diese besteht aus 4 Pfählen wobei der mittlere die anderen um ca. einen halben Meter überragt.

MEDA's sind Einzelpfähle welche eine Fahrstrasse kennzeichnen. Immer mit der Wasserkarte vergleichen, ob sie links oder rechts stehen sollen. Der Abstand zu den Medas sollte ca. 5m. betragen, da ansonst bei Niedrigwasser Bekanntschaft mit den Schlick gemacht werden kann.

Und eines gilt generell - NIE ABKÜRZUNGEN MACHEN, auch wenn dort Einheimische fahren.

Wir fahren an Chioggia vorbei, Richtung Caroman in den gleichnamigen Canale und den Canale di Pellestrina nach Pellestrina. Hier hat auch schon Commissario Brunetti ermittelt, und zwar in Donna Leon's Krimi „Das Gesetz der Lagune“.

Wir haben um 10,40h in Pellestrina festgemacht. Da wir bis Mittag noch etwas Zeit hatten sind wir auf die andere Seite von Pellestrina zum Meeresstrand gegangen. Man merkt sofort daß hier keine Touristen herkommen um zu baden.

Der Hauptgrund unseres Besuches ist aber das

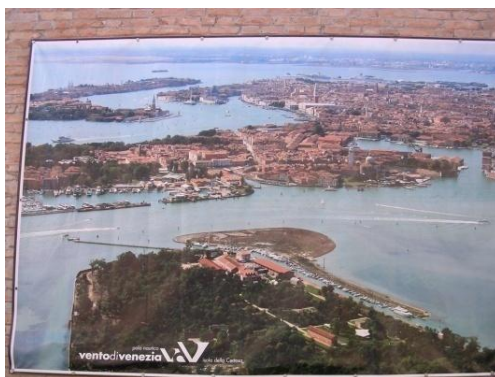
„Ristorante „ di Celeste „ (Mittwoch Ruhetag). Das Ristorante bietet eigene Anlegeplätze. Das Essen ist hier wirklich vorzüglich, Muscheln, gegrillte Fische, Pastas - alles was das Herz begehrt. Man sollte hier unbedingt einen Stop einlegen, am Wochenende ist eine Reservierung empfehlenswert.



Leider hat diesmal das Wetter nicht mitgespielt, denn während der Vorspeise hat der Himmel seine Schleusen geöffnet und wir mussten ins Innere des Lokales übersiedeln.



Wir haben um 13,40h unsere Fahrt bei strömenden Regen Richtung La Certosa fortgesetzt. Bei unserem Zwischenstopp in Malamocco ,um 15h, hat aber bereits wieder die Sonne vom Himmel gelacht, allerdings hat noch immer ein heftiger Wind geweht. In Malamocco haben wir einen kurzen Landgang eingelegt, und uns in der einzigen Bar im Ort mit einem Averna erfrischt. Hier ist man im „wirklichen“ Italien gelandet. Nach 45 Minuten Aufenthalt, haben wir unsere Fahrt fortgesetzt und sind durch den Canale delle Scoasse Richtung La Certosa gefahren.



Um 17h haben wir für heute festgemacht, und sind nach der Anmeldung im Büro (Liegegebühr €60.-) noch auf eine Erfrischung in die Bar der Marina gegangen. Leider konnten wir unseren 230V Anschluss nicht verwenden, denn wir hatten einen 16A-Stecker und unser Liegeplatz nur 32A-Steckdosen (kein Adapter in der Marina vorhanden). Da das Wetter wieder schön war, haben wir den Abend an Deck verbracht. Später wurde unser Fernseher, welchen wir an Bord hatten in Betrieb genommen, da wir vorsorglich DVD's mitgenommen hatten.

Montag, 8. Juni 2009

## La Certosa - Venedig - Torcello - Marina Fiorita (Treporti)

Heutige Fahrzeit: 4 h

La Certosa ist eine kleine Insel mit einem 4-Sterne Hotel, Bar und Jachthafen. Mit den Vaporetto ist man in 15 min in San Marco. Bei unserem Besuch war gerade eine Ausstellung mit interessanten Skulpturen. Auch waren drei abenteuerliche Aussteigerboote zu bewundern, welche ausschließlich aus Strandgut zusammengebaut waren.

Vor unserer Abfahrt machten wir noch einen Inselspaziergang



Unsere Fahrt führt uns heute durch den Canale di S. Nicolo und den Bacino di S. Marco direkt am Markusplatz vorbei, in den Canale della Giudecca bis zum Hafen der grossen Kreuzfahrtschiffe. Obwohl im Canale viel Verkehr ist, war es eine sehr interessante Fahrt.

Beeindruckend dann die grossen Yachten und Kreuzfahrtschiffe. Unter anderem sind wir an der 115m-Yacht „Pelorus“ von Abramowitsch, sowie an der „Carinthia III“ von Heidi Horten vorbeigefahren.



Nach diesen schönen Bildern haben wir uns auf den Rückweg gemacht, und sind auf der Rückseite von La Giudecca zurück Richtung S. Giorgio gefahren. Die von Venedig abgewandte Seite Giudecca`s zeigt sich viel bescheidener und alltäglicher.

Verfallene Industriebauten wechseln mit sozialen Wohnbauten und kleinen Werften.

Bevor wir S. Giorgio erreichen, fahren wir noch am bekannten Hotel „Cipriani“ vorbei, dann weiter Richtung La Certosa, vorbei an Le Vignole und S. Erasmo zu unserem Etappenziel Torcello.

Anlegemöglichkeit findet man in Torcello an der Rückseite der Insel durch den Canale S. Antonio und den Canale Torcello (direkt hinter der Kirche). An der Vorderseite der Insel neben der Vaporettostation anlegen, wird von den Einheimischen nicht gerne gesehen.

Wir sind um 12h angekommen, und haben gerade noch einen Liegeplatz bekommen.



Unserem Motto entsprechend ist der Grund unseres Besuches die „**Locanda Cipriani**“, welche zum Hotel Cipriani und zu Harry`s Bar in Venedig gehört. Das Essen kann man in einem wunderschönen Garten genießen. Unter anderem waren meine Canelloni, die Besten die ich bis dato gegessen hatte, kein Wunder ist die Locanda doch mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Bei den angebotenen Getränken darf man auf keinen Fall auf den berühmten BELLINI vergessen, den schon Ernest Hemingway schätzte.

Nicht ganz billig, aber wenn man auf Torcello ist, sollte man unbedingt hier speisen, geht übrigens auch mit Shorts.

Abfahrt von Torcello war um 14,15h in Richtung unseres Tageszieles die Marina Fiorita in Treporti. Diesen Liegeplatz haben wir bereits im April, von Wien aus, gebucht. Ankunft in der neuen Marina war um 14,50h ( Liegegebühr € 60.-). Da wir hier Wasser auffüllen konnten, wurde einmal ausgiebig geduscht. Hier hatten wir auch 230V zur Verfügung, daher beschlossen wir an Deck zu grillen.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es hier allerdings keine. Nach der körperlichen Erfrischung sind wir in die Bar der Marina auf ein Getränk gegangen. Hier hat uns auch der freundliche Barbetreiber mit Gebäck fürs Abendessen ausgeholfen.



Wieder zurück an Bord wurde der Griller aktiviert. Es gab Kotlett, gegrillten Paprika in Balsamicoessig, Paninis und gegrilltes Schwarzbrot mit Knoblauch

Als Abschluß des Abends haben wir an Deck noch den wunderschönen Sonnenuntergang genossen.

Das Wetter: fast den ganzen Tag Sonnenschein bei mäßigen Wind. Die finsternen Wolken im Norden haben sich im Laufe des Tages verzogen

Der tägliche Spruch von Liesi:

**„Hab ich Euch heute schon gesagt, daß es mir gut geht“**

Dienstag, 9. Juni 2009

## Marina Fiorita(Treporti) - S.Erasmo - Le Vignole - Mazzorbo/Burano

Heutige Fahrzeit: 3 h 55 min

Nach auffüllen der Wassertanks und einen letzten Capuccino in der Hafenbar, hieß es um 9,30h Leinen los.

Nach einer 1 stündigen Fahrt durch den Canale di Crevan und den Canale Passaora und den Canale S.Erasmo sind wir an der Südspitze der Insel angekommen. Es ist 10,30h und wir suchen einen Anlegeplatz, den hier gibt es die „**Trattoria / Bar dai tedeschi**“ mit einen kleinen Sandstrand zum baden. Kurz vor der Südspitze gibt es einen Liegeplatz, von wo aus das Tedeschi in 5 Gehminuten zu erreichen ist.



Hier kommen schon am Vormittag die Italiener mit ihren kleinen Booten auf ein Schwätzchen und einen Prosecco. Auch wir gönnen uns hier eine kleine Erfrischung und setzen unsere Fahrt fort in Richtung Le Vignole.

Unser Ziel ist die Isola Le Vignole mit der dortigen „**Trattoria della Vignole**“ bekannt für Pizza und Bier. Einen Anlegeplatz finden wir um 12h in einem kleinem Kanal vor einer Brücke, gehört zwar Houseboat-Charter, aber für die Mittagsrast kein Problem . Nach einen 10-minütigen Spaziergang über die Insel ist die Trattoria zu erreichen.



In der Trattoria ist Selbstbedienung, und es gab keine Pizza, denn diese wird nur am Abend angeboten. Aber das vorzügliche Fisch- und Meeresfrüchteangebot sowie die vielen verschiedenen Gemüsen und Antipastas, hat die Pizza schnell vergessen gemacht. Bier gab es Gott sein Dank doch und es hat herrlich geschmeckt. Das freundliche Personal hat uns „Fremden“ sogar das Essen zum Tisch gebracht.

Nach der vorzüglichen Stärkung haben wir uns wieder auf den Rückweg zu unserem Boot gemacht. Wir legen um 13,30 h ab um fahren über Murano unserem Tagesziel Mazzorbo/Burano entgegen. Hier haben wir schon in der Basis einen Liegeplatz gebucht ( € 60.- für Mazzorbo und Chioggia).



Nach Ankunft in Mazzorbo um 14,30h sind wir über die Verbindungsbrücke nach Burano einkaufen gegangen. Vor dem Abendessen haben wir noch einen Bummel durch Burano gemacht. Ein Landgang auf die Insel sollte nicht versäumt werden.



Das Auffälligste ist der weithin sichtbare schiefe Kirchturm und die vielen unterschiedlich buntbemalten Häuser

Man sollte hier auf jeden Fall übernachten, denn der Liegeplatz ist auch für die Nacht geeignet, obwohl es manchmal etwas unruhig sein kann. Man sollte auch nicht zu spät kommen, denn die Liegeplätze sind sehr gefragt, da man von hier aus auch mit dem Vaporetto nach Murano fahren kann. (In Murano gibt es keine Liegeplätze!)

Vor dem festmachen des Bootes, sollte man unbedingt einen Blick in die Gezeitentabelle machen, damit die Leinen auch die richtige Länge haben( Höhenunterschied bis zu 1m)

Heute gab es zum Abendessen Prosciutto mit Melone und zum Nachtsch Nutella-Palatschinken mit karamellisierten Apfelstücken.

Mittwoch, 10. Juni 2009

## Mazzorbo/Burano - S.Pietro in Volta - Sottomarina

Heutige Fahrzeit: 4 h 15 min

Nach einer teilweise turbulenten Nacht, mit starkem Wind und viel Wellen, hat uns der Morgen aber wieder mit Sonne begrüßt. Heute möchten wir bis Mittag in S.Pietro in Volta sein, daher hieß es um 8,45h Leinen los. Die Fahrt führte wieder durch den Canale di Crevan und den Canale Passaora und weiter durch den Canale S.Erasmo in den grossen Canale di S.Nicolo in Richtung Lido. Um 10,15h sind wir am Lido vorbei in den Canale delle Scoasse eingefahren. Die Fahrt führte weiter an Malamocco und Alberoni vorbei, nach S.Pietro in Volta.

Hier haben wir um 11,45h vor dem „ **Ristorante da Nane** „ (Mo-Ruhetag, Mittags unbedingt reservieren) festgemacht. Da zufällig vor unserem Anlegeplatz ein Gemüsehändler steht, wurde sofort wieder frisches eingekauft



Aus dem Speisenangebot des Risorantes wurde gratinierte Muscheln und gegrillter Fisch und Scampis gewählt. Die Muscheln waren exzellent, jedoch war mein Fisch etwas verbrannt.

Um 14,05h haben wir wieder abgelegt, und entschlossen uns in der Marina di Mosella in Sottomarina zu übernachten. Diese nehmen aber keine Tagesgäste. Direkt davor befindet sich die offensichtlich neue Marina S.Felice, welche auf der Karte noch nicht eingezeichnet ist. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir einen Liegeplatz ( Liegegebühr € 55,-). Heute haben wir wieder 230V zur Verfügung, und da ein schöner sonniger Abend bevorsteht, wird wieder gegrillt. Doch vorher müssen wir noch nach Sottomarina einkaufen gehen.



Abendstimmung in Sottomarina mit Blick Richtung Chioggia

Donnerstag, 11. Juni 2009

## Sottomarina - Chioggia - Sottomarina

Heutige Fahrzeit: 35 min

Heute steht die Besichtigung von Chioggia auf dem Programm. Wir fahren um 10h von der Marina nach Chioggia. Bevor wir am Anlegeplatz von Le boat festmachen, fahren wir noch an Chioggia entlang. Hier ist mir der einzige Navigationsfehler passiert, ich habe eine entfernte Dame anvisiert und dabei übersehen, daß ich auf der falschen Seite einer Halbinsel war. Da war es auch schon zu spät, und wir sahen im Seegras fest. Nach einigen Vor- u. Rückwärtsmanövern sind wir aber wieder rasch flott gewesen. Der Liegeplatz von Le boat war rasch gefunden, denn er liegt direkt am Beginn der Fußgängerzone.



Donnerstag ist Markttag, was bedeutet viele, viele Menschen. Man sieht leider von den schönen Geschäften, auf Grund der davor stehenden Marktständen nichts, außerdem ist es heute sehr heiß.

Zum Mittagessen sind wir an Bord zurückgekehrt. Während des Essens haben wir besprochen, auf Grund des unruhigen Liegeplatzes und der Tatsache, daß es nichts besonderes mehr zu sehen gibt, wieder nach Sottomarina zurückzukehren.



Zum Abendessen wollten wir noch einmal nach Pellestrina ins „de Celeste“ fahren. Aber auf Grund des aufkommenden Sturmes haben wir dieses Vorhaben fallen gelassen. Auf die Fahrt nach Pellestrina hätten wir wieder den Canala di Chioggia überqueren müssen, was man bei Sturm nicht machen sollte, denn dieser Canale mündet im offenen Meer.

Da die Woche schön langsam zu Ende geht, haben wir an Bord gegessen um unsere Vorräte aufzubrechen.

Die Nacht verlief sehr stürmisch und wir waren froh, daß wir nicht nach Pellestrina gefahren sind.

Freitag, 12. Juni 2009

**Sottomarina - Chioggia - Brondolo -**

**Nuova Marina di Porto Levante**

**Heutige Fahrzeit: 4 h 25 min**

Am Morgen ist wieder sonnig, aber noch etwas windig.

Wir brechen um 9,15h auf, und fahren wieder Richtung Basis. Die Fahrt führt durch den Canale di Chioggia und den Canale Lombarde Esterno in Richtung Brondolo. Vor Chioggia haben wir unsere Flaschenpost mit unseren Wünschen über Bord geworfen. Im Hafen von Chioggia bin ich einmal den Meda´ s nachgefahren, ohne auf die Karte zu achten- und schon war ich falsch, als ich eine nur 1,5m hohe Brücke gesehen habe. Also umdrehen und zurück zu den Dalben. Da wir Niederwasser hatten ist der Schlick sehr nahe gekommen. Einmal kurz zurück und schon ging es weiter. Um 10,15h sind wir bei der Anfahrt auf die Schleuse von Brondolo, welche sofort nach unserem Hupsignal öffnete.



Nach der Schließung haben wir am Schwimmsteg in Brondolo um 10,25h einen Mittagsstop eingelegt. Abschließend wurden in der Bordküche noch Spaghetti mit Pesto zubereitet. Nachdem wir das letzte Mal das Ristorante „ Casa Royal Mystique“ genossen hatten, hieß es um 12,10h zum letzten Mal „Leinen los“.

Unsere Basismanagerin Raffaella hat uns freundlicherweise wieder bei den Schleusen in Adige angekündigt, daher hatten wir hier keinen Aufenthalt, und haben um 15,25h in der Basis festgemacht. Vorsicht ist im Po di Levante geboten, denn es gibt an beiden Ufern jede Menge Fischer. Die Fahrt ist eine reine Slalomfahrt an den diversen Schwimmern vorbei. Nach Ankunft in der Basis haben wir sofort alle Formalitäten erledigt und die Betriebskosten beglichen. (€ 270.- für 25 Betriebsstunden).



Das letzte „Abendmahl“ haben wir in einem Ristorante gegenüber der Basis genossen. Unser wunderschöner Urlaub klingt an Deck mit einem Glas Wein aus.

Samstag.13.Juni 2009

**Nuova Marina di Porto Levante - Forchtenstein / Lignano**

Um 8,30h haben wir unsere Autos aus der Garage der Basis geholt, unser Gepäck verladen.

Um 8,45h sind Liesi und Ernst nach Forchtenstein aufgebrochen, kurze Zeit später sind Monika und Roland zu einer weiteren Urlaubswoche nach Lignano aufgebrochen.

*Es geht eine wunderschöne Woche  
mit lieben Freunden leider wieder zu Ende*